

Sitzung	Hauptausschuss - Ö - 31.05.2011		
Beratungspunkt	Städtische Schulen - Entwicklung Schülerzahlen		
Anlagen	10		
Finanzposition			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr.	Sitzung	Datum
	10-034	HA-Ö	20.06.2006
	10-037	HA-Ö	17.10.2006
	10-029	HA-Ö	19.06.2007
	10-032	HA-Ö	24.06.2008
	10-035	HA-Ö	23.06.2009
	10-022	HA-Ö	04.05.2010

Erläuterungen:

Auf der Grundlage der Einwohnerzahlen nach dem Stand vom 01.04.2011 wird wie in den Vorjahren über die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Schularten berichtet.

I. Allgemeines

Senkung des Klassenteilers

Mit dem Organisationserlass vom 01.03.2011 vollzieht das Kultusministerium für das Schuljahr 2011/2012 einen weiteren Schritt der Klassenteilersenkung. Danach gelten folgende Klassenteiler:

Schulart	Schuljahre				
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	bis 2015/16
Grundschule	28/31 *	28/31 *	25/28 *	25/28 *	25/28 *
Werkrealschule	33	32	31	30	28
Realschule	33	32	31	30	28
Gymnasium	33	32	31	30	28
Berufsschule	32	32	31	30	28
* Die erste Zahl gilt für jahrgangsübergreifende Klassen (Kombinationsklassen verschiedener Klassenstufen), die zweite Zahl gilt für jahrgangsbezogene Klassen					

Bei der Errechnung des Schulraumbedarfs wurden diese Klassenteiler berücksichtigt.

II. Grundschulen

Grundschule Wolterdingen (Anlage 1)

Seit dem Schuljahr 2007/2008 errechnet sich für alle Schuljahre eine konstante Einzigkeit. Nachdem im Schuljahr 2010/2011 die geringste Schülerzahl der vergangenen Jahre zu

registrieren war, steigen die Schülerzahlen in den kommenden Jahren erfreulicherweise wieder an.

Eichendorffschule – Grundschule (Anlage 2)

In den nächsten Jahren gehen die Schülerzahlen zurück. Die Jahrgangsstärke schwankt zwischen einer starken Zweizügigkeit und einer schwachen Dreizügigkeit. Der Bedarf an Klassenräumen bleibt bis zum Schuljahr 2017/2018 konstant. In den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 werden elf Klassenräume benötigt. Danach errechnet sich ein Bedarf von zehn Klassenräumen.

Grundschule Pfohren mit Außenstelle Aasen (Anlage 3)

Schulstandort Pfohren

Die Schülerzahlen gehen zurück. Im Schuljahr 2009/2010 wurden einmalig sieben Klassenräume benötigt. Im laufenden Schuljahr werden sechs Klassenräume und in den beiden folgenden Schuljahren fünf Klassenräume benötigt.

Ab dem Schuljahr 2013/2014 ist von einer konstanten Einzügigkeit auszugehen.

Schulstandort Aasen

Sollte sich der Rückgang der Schülerzahlen in den kommenden Jahren bestätigen und somit die Mindestschülerzahl zur Bildung einer Jahrgangsklasse von 16 Schülern nicht mehr erreicht werden, bestünde die Möglichkeit der Bildung von Kombinationsklassen.

Erich Kästner – Schule (Anlage 4)

In der Stammschule werden die Schülerzahlen im Prognosezeitraum zurückgehen. Die Jahrgangsstärke wird voraussichtlich zwischen einer starken Zweizügigkeit und einer schwachen Dreizügigkeit schwanken. Damit würden maximal noch zwölf Klassenräume benötigt.

Außenstelle Allmendshofen

In der Außenstelle Allmendshofen steigen die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2015/2016 an. Die Klassenräume sind ausreichend. Die Bebauung des Wohngebietes „Auf Bühl“ und des neuen Wohngebietes „Ehemalige Kammgarnspinnerei“ wird mittelfristig vermutlich einen weiteren Anstieg der Schülerzahlen bewirken. Wegen einer eventuellen Zuordnung des Neubaugebietes „Schützenberg“ zum Schulbezirk der Eichendorffschule ist nach wie vor eine Entscheidung noch nicht zu treffen.

Außenstelle Grüningen

Die Schülerzahlen sind weiterhin leicht rückläufig. Es besteht Hoffnung, dass mit der Bebauung im Baugebiet „Weidenäcker“ die rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen unter Umständen gestoppt wird.

III. Übergänge zu den weiterführenden Schulen (Anlage 5)

In Anlage 5 sind angenommene Übergänge zu den weiterführenden Schulen bis zum Schuljahr 2021/2022 errechnet. Dabei wurden die voraussichtlichen Übergänge zur Werkrealschule, zur Realschule und zum Fürstenberg-Gymnasium auf Grundlage der durchschnittlichen Übergangsquote der letzten fünf Schuljahre (fett gedruckt) sowie der aktuellen Übergangsquote fortgeschrieben. Da sich jedoch die Übergangsquoten jährlich ändern, handelt es sich hierbei um keine verlässlichen Prognosen.

Bei der Werkrealschule ist die voraussichtliche Übergangsquote von 28,9 % im Vorjahr auf aktuell 30,9 % gestiegen. Sie liegt deutlich höher als die durchschnittliche Übergangsquote der letzten fünf Jahre.

Die Übergangsquote bei der Realschule für 2011/2012 hat sich gegenüber dem Vorjahr von 37,2 % auf aktuell 38,2 % erhöht. Sie liegt unter der durchschnittlichen Übergangsquote der letzten fünf Jahre.

Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die Übergangsquote zum Gymnasium von 33,9 % auf aktuell 30,9 %. Die aktuelle Übergangsquote liegt deutlich unter der durchschnittlichen Übergangsquote der letzten fünf Jahre.

IV. Weiterführende Schulen

Eichendorffschule – Werkrealschule (Anlage 6)

Im Schuljahr 2011/2012 ergibt sich bei einer Übergangsquote von 30,9 % eine schwache Dreizügigkeit.

Realschule (Anlage 7)

Im Schuljahr 2011/2012 ergibt sich bei einer Übergangsquote von 38,2 % eine nahezu durchgängige Sechszügigkeit. Der Anteil der auswärtigen Schüler bleibt mit 45 % konstant.

Fürstenberg-Gymnasium (Anlage 8)

Die Schülerzahl geht bei einer Übergangsquote von 30,9 % in den nächsten Jahren leicht zurück. Wie in den vergangenen Jahren wurde bei der Errechnung der Schülerzahlen für die Klassen 5 bis 12 ein fiktiver Schülerschwund berücksichtigt.

Der Anteil der auswärtigen Schüler liegt unverändert bei 52 %.

Heinrich-Feurstein-Schule – Förderschule (Anlage 9)

Bei der Förderschule setzt sich in der Schülerentwicklung der rückläufige Trend fort. Da die Schülerzahl von der Zuweisung benachbarter Grund- und Hauptschulen abhängig ist, kann eine verlässliche Prognose nicht erstellt werden. Ein zusätzlicher Schulraumbedarf ist nicht zu sehen.

V. Landesregierung – Änderungen im Schulbereich

Die neue Landesregierung sieht im Schulbereich Änderungen vor. Die Umsetzung dieser Änderungen und die Auswirkungen auf die Donaueschinger Schulen sind derzeit noch nicht absehbar.

BM

Beschlussvorschlag:

1. Die Information zur Entwicklung der Schülerzahlen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Schülerzahlen in einem Jahr wieder zu berichten.

Beratung: